

Termin

01.12. – 02.12.2008 in Berlin

Zielgruppe

Mitarbeitende aus Beratungsstellen, die speziell in der Schuldnerberatung tätig sind oder im Rahmen ihrer ambulanten und/oder stationären Aufgaben mit Menschen umzugehen haben, die von der Überschuldungsproblematik betroffen sind.

Kosten

140,00 EUR zzgl. der Kosten für Übernachtung und Verpflegung

Tagungsort

Bundesakademie für Kirche und Diakonie
Heinrich-Mann-Straße 29
13156 Berlin

BUNDESAKADEMIE FÜR KIRCHE UND DIAKONIE

Information und Anmeldung

Ulrike Jaros
Bundesakademie für Kirche und Diakonie
Heinrich-Mann-Straße 29
13156 Berlin
Telefon (030) 488 37 467
Fax (030) 488 37 300
jaros@bundesakademie-kd.de

Bundes Akademie
FÜR KIRCHE UND DIAKONIE

 Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH
Heinrich-Mann-Str. 29
13156 Berlin

„Über deutschen
Haushalten kreist
der Pleitegeier“

– Schuldenprävention als Teil
der Armutsprävention –

vormals: Diakonische Akademie Deutschland gGmbH (DAD)

Bundeszentrale Akademie der Evangelischen Kirche in Deutschland und
des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland

EKD



„Über deutschen Haushalten kreist immer noch der Pleitegeier“

– und er wächst immer weiter!

Laut dem letzten Armutsbericht vom Juni 2008 ist jeder Achte von Armut bedroht, weitere 13 Prozent werden mittels staatlicher Transferleistungen wie Kindergeld und ALG II über die Armuts-Schwelle gehoben. Viele Arbeitnehmer können von einem Gehalt allein nicht mehr ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Was liegt da also näher, als das Thema Schuldenprävention als Teil der Armutsprävention in den Mittelpunkt der diesjährigen Fachtagung zu stellen?

Nun ist Armut alleine nicht zwangsläufig die Voraussetzung für Überschuldung. Menschen mit einem so geringen Einkommen gelten aber als besonders gefährdet.

Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch (junge) Familien kommen immer häufiger nicht mit dem Geld aus, das ihnen zur Verfügung steht. Jugendliche rutschen häufiger in die Schuldenfalle, weil sie den Verlockungen der Konsumwelt nicht widerstehen können. Entsagen ist für alle schwer: Ob die Markenklamotten, der schnelle Kredit oder das Multi-Media-Schnäppchen: Alles ist so leicht zu haben.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene sind aber schlichtweg damit überfordert, die Tragweite ihrer Entscheidungen realistisch einzuschätzen.

Gerade Kinder und Jugendliche stehen z.B. besonders im Fokus der Mobilfunkanbieter: Im Schnitt geben 12- bis 19-Jährige 20 Euro im Monat für Mobilfunkdienste aus, dabei reicht bisweilen das eigene Taschengeld nicht aus, um die Handy-Rechnung zu begleichen.

Schuldnerberater, Verbraucherschützer wie Soziologen fordern vorbeugende Maßnahmen: Die Jugendlichen sollen in der Schule in Sachen Finanzen fit gemacht werden.

Familien benötigen Unterstützung und Informationen zu Konsumverhalten.

In diesem Zusammenhang haben wir folgendes Programm für Sie vorbereitet:

Programm

Montag den 01.12.2008

- | | |
|------------|--|
| 13.00 Uhr | Stehkaffee |
| 13.30 Uhr | Begrüßung (Wolfgang Hoffmann) |
| 13.45. Uhr | Umgang mit Geld und Konsum in unserer Gesellschaft – die Bedeutung von Schuldenprävention in den Schuldnerberatungsstellen (Dr. Schlüter) |
| 14.30 Uhr | Kinderarmut (Dr. Michael Klundt, Referent für Kinder und Jugendpolitik Fraktion DIE LINKE. im Bundestag) |
| 15.00 Uhr | Pause |
| 15.30 Uhr | Prävention ist beste Sozialarbeit – oder etwa nicht? (Prof. Dr. Peter Schruth, Hochschule Magdeburg/ Stendal) |
| 16.00 Uhr | Verschuldungsrisiken vor dem Hintergrund biographischer Entwicklung (Dr. Susanne Schlabs, FH Magdeburg) |
| 16.45 Uhr | Vertiefung der Themen unter Einbeziehung der Teilnehmenden in Gesprächsrunden |
| 18.00 Uhr | Abendessen mit anschließendem Beisammensein in informellen Gesprächsrunden |

Dienstag den 02.12.2008

- | | |
|-----------|--|
| 08.30 Uhr | Einstimmung |
| 08.45 Uhr | „Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung zur Armut“ – Hans Peter Ehlen, Rechtsanwalt, Fachzentrum Schuldenberatung, Bremen |
| 09.30 Uhr | Pause |
| 10.00 Uhr | Workshops zu den Präventionsfeldern <ul style="list-style-type: none">• Präventionsfeld „Familienbildung/-beratung“ – Heribert Rollik, 1. Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung & Beratung• Präventionsfeld „Kinder- und Jugendschutz“ – Uwe Majewski, Aktion Jugendschutz Sachsen• Präventionsfeld „Schule und außerschulische Bildungseinrichtungen“ - Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies, Universität Paderborn• „Praktisch: Beispiele aus der Präventionsarbeit von Schuldnerberatungsstellen zum Angucken, Ausprobieren und selber Anbieten“ – Katharina Loerbroks, Dozentin der Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Berlin |
| 12.30 Uhr | Schuldenprävention als Teil der Armutsprävention – Zusammenarbeit in Netzwerken (Eva-Maria Trube, Lebensberatung für Langzeitarbeitslose, Düsseldorf.) |
| 13.30 Uhr | Ende der Fachtagung |